

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 12. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

11. November. Nord- und Nordwestfront.
Im Stoniatale (Moldau) schlugen wir drei
feindliche Angriffe zurück.

Im Vucentale, bei Tabla Butti und
Predelet ist die Lage unverändert.

Im Brahovatale griff der Feind
nach starkem Geschützfeuer mehrmals an,
wurde aber in blutigem Kampfe zurück-
gewiesen. Unsere Truppen hielten ihre Stel-
lungen.

Im der Gegend von Dragoşloble er-
oberten wir trotz feindlichen Geschützfeuers
einen Schützengraben.

Auf dem linken Ufer des Altflusses
dauert der Kampf heftig fort. Wir rückten nach
Norden vor und nahmen den Berg Fruntile.

Auf dem rechten Ufer brachten wir
einen feindlichen Angriff bei Rigloulesterin (?)
und Saracinescu zum Stillstand.

Handgemenge auf dem Moldavbüchel
(östlich von Jiu).

Bei Orsova Ruhe.

Südfront. Die feindliche Artillerie
war an der Donau sehr geschäftig.

Wir wiesen einen feindlichen Landungs-
versuch an der Altmündung zurück.

In der Dobrudscha ist die Lage unver-
ändert.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 12. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Italien.

11. November. Entlang der ganzen Front
wurde die Tätigkeit der Artillerie durch reich-
lichen Schneefall in den höher gelegenen
Gegenden und durch Regengüsse am mittleren
und unteren Isonzo sehr beschränkt. Auf dem
Karst berichtigte unsere Infanterie zwischen
dem Jaitiberg und Constanjevica die Front,
indem sie von Note 291 nach Note 309, etwa
800 Meter östlich der ersteren, vorrückte. Auf
dem besetzten Gelände wurden weitere zwei
Kanonen von 150 Millimeter Kaliber samt viel
Munition erbeutet. In einer weiten, kasernen-
artig hergerichteten Höhle hatte der Feind
zahlreiche Verwundete zurückgelassen, von
denen nur 13 noch am Leben angetroffen
wurden.